

Presseinformation

Wieder einstellig: Platz neun beim Grand Slam

04.05.2013: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler beendet China-Wochen

Mit einer zweiten Top-Ten-Platzierung haben die Deutschen Meisterinnen Katrin Holtwick und Ilka Semmler die ersten beiden Einsätze bei der Turnierserie des Weltverbandes in diesem Sommer abgeschlossen. Nach Bronze vor Wochenfrist im chinesischen Fuzhou holte das Nationalteam am Samstag beim Grand Slam in Shanghai Platz neun, der mit 400 Weltranglistenpunkten sowie 5.500 US-Dollar Preisgeld dotiert ist.

Das Ergebnis passt, trotzdem war ein wenig Verärgerung in den Worten Ilka Semmlers unüberhörbar, nachdem sie mit ihrer Partnerin in der zweiten Winnerrunde gegen die Brasilianerinnen Lili/Seixas mit 1:2 (17:21, 21:17, 11:15) ausgeschieden war: „Eigentlich hätten wir das Spiel gewinnen können, haben es aber selbst vermässelt. Wir haben den schlechteren Start erwischt. Auch im Entscheidungssatz, als wir ein 1:4 nicht mehr richtig aufholen konnten.“ Zu viele „unforced errors“ hätten es am Ende noch ärgerlicher aussehen lassen. Nach einer Pause machte sich dann doch Zufriedenheit breit: „Nichtsdestotrotz haben wir beim ersten Grand Slam nach einem langen harten Turnier in Fuzhou einen Platz unter den ersten Zehn erreicht und das war ja auch unser Minimalziel.“

Aus den Pool Plays waren Katrin Holtwick und Ilka Semmler wie in Fuzhou als Erstplatzierte herausgekommen. Zunächst gelang ihnen ein 2:0 (21:17, 21:17) gegen die Niederländerinnen Van der Vlist/Wesselink. Sechs Stunden später wurde das Duo Forré/Vergé-Dépré (Schweiz) mit 2:1 (22:24, 21:18, 15:11) bezwungen. Am nächsten Tag folgte Sieg Nummer drei durch das 2:1 (17:21, 21:19, 15:8) gegen Zumkehr/Heidrich, ebenfalls aus der Schweiz.

Zu nachtschlafener Zeit aus deutscher Sicht endete dann der Grand Slam für Holtwick/Semmler mit dem Spiel gegen Lili/Seixas. In Fuzhou hatten sie die Brasilianerinnen noch in zwei Sätzen besiegt, dieses Mal blieb der Erfolg aus. Phasenweise hatten alle Teams mit den starken Winden zu kämpfen. „Es gab daher oft Drei-Satz-Spiele, weshalb der Zeitplan meist nicht mehr stimmte“, berichtete Katrin Holtwick.

Am Sonntag steht nun der Rückflug in die Heimat an. Die Pause ist nur kurz, denn bereits ab Freitag spielen Holtwick/Semmler in Zürich bei der Coop Beachtour, wofür sie eine Wild Card erhalten haben. Das Turnier ist eines der international ungewöhnlichsten: Es wird in der Bahnhofshalle der größten Schweizer Stadt ausgetragen.

